

# ifo Managerbefragung

## "Konjunktur" Dezember 2011

### Auswertung nach Größenklassen

### Prozentanteile

Beschäftigtenklasse	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
Teilnehmer	278	105	108	55	24	21	591

1) Die Zuspitzung der Euro-Krise und der nachlassende Schwung der Weltwirtschaft sind einige Risiken auch für die deutsche Wirtschaft, die momentan in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Hoffnungen werden dagegen auf die deutsche Binnennachfrage und die Emerging Countries gesetzt. Welches Konjunkturszenario für 2012 haben Sie den Planungen in Ihrem Unternehmen zugrunde gelegt?

Wir gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft

schrumpft	14%	11%	8%	15%	17%	0%	12%
langsamer wächst als 2011	73%	79%	81%	73%	75%	100%	76%
ebenso stark wächst wie 2011	13%	10%	11%	11%	8%	0%	11%
stärker wächst als 2011	0%	0%	0%	2%	0%	0%	0%
k. A.	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

2) Welche Investitionsplanungen hegen Sie vor dem Hintergrund der Euro-Krise für 2012?

Wir werden:

weniger investieren als 2011	26%	20%	32%	31%	4%	19%	25%
ebenso viel investieren wie 2011	50%	55%	44%	55%	71%	48%	51%
mehr investieren als 2011, vorwiegend in Form von:	23%	21%	24%	15%	25%	33%	22%
Rationalisierung	17%	18%	31%	0%	50%	0%	20%
Ersatzbeschaffung	46%	59%	46%	38%	83%	57%	50%
Erweiterung der Kapazitäten	57%	68%	62%	100%	67%	71%	64%
k. A.	0%	0%	4%	0%	0%	0%	1%
k. A.	2%	4%	0%	0%	0%	0%	2%

Beschäftigtenklasse	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
Teilnehmer	278	105	108	55	24	21	591

### 3) Welche Beschäftigungspläne hegen Sie vor dem Hintergrund der Euro-Krise für 2012?

Wir werden die Zahl unserer Mitarbeiter:

	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
verringern	10%	5%	17%	24%	8%	19%	12%
stabil halten	71%	86%	71%	56%	79%	52%	72%
erhöhen	18%	10%	11%	20%	13%	29%	16%

und zwar vorwiegend durch den vermehrten Einsatz von:

	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
Zeitarbeitern	8%	40%	25%	18%	0%	33%	16%
befristet Beschäftigten	34%	50%	50%	36%	67%	50%	40%
unbefristet Beschäftigten	68%	70%	50%	55%	33%	33%	61%
k. A.	0%	0%	8%	9%	0%	0%	2%
k. A.	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%

### 4) Welche Risikofaktoren stellen aus Ihrer Sicht die größte Gefahr für die deutsche Konjunktur 2012 dar?

	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
Eskalation der Euro-Krise	78%	87%	79%	76%	92%	95%	81%
Einbruch der Wirtschaft in China	19%	24%	16%	33%	33%	19%	21%
Rückfall der USA in die Rezession	23%	29%	25%	24%	29%	14%	24%
Steigende Rohstoffpreise	33%	36%	38%	42%	33%	29%	35%
Steigende Löhne im Inland	17%	13%	18%	24%	17%	0%	16%
Höhere Inflation	29%	22%	31%	24%	17%	10%	26%
Einbruch des privaten Konsums im Inland	29%	20%	28%	29%	21%	33%	27%
Zinsen steigen auch in Deutschland	18%	8%	15%	9%	0%	14%	14%
Kreditklemme	25%	20%	25%	18%	17%	19%	23%
k. A.	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%

Beschäftigtenklasse	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 - 999	1000 und mehr	Gesamt
Teilnehmer	278	105	108	55	24	21	591

5) Zur Lösung der Euro-Krise werden mehrere Möglichkeiten diskutiert. Welche der folgenden Alternativen wäre aus Ihrer Sicht langfristig am besten für die deutsche Wirtschaft?

der Euro-Rettungsschirm wird mit zusätzlichen Staatsgeldern ausgeweitet	11%	12%	16%	22%	50%	24%	15%	3%
Alle Euroländer begeben gemeinsame Euro-Anleihen	10%	14%	12%	13%	4%	19%	12%	9%
Die EZB kauft in großem Stil Staatsanleihen der Krisenländer	6%	12%	12%	7%	8%	14%	9%	12%
Die EU verschärft die politischen Sanktionen für die Schuldensünder	62%	71%	78%	73%	67%	52%	67%	15%
Krisenländer wie Griechenland verlassen die Währungsunion	42%	33%	34%	38%	38%	33%	38%	18%
Die stabilen Euroländer verlassen die Währungsunion und gründen eine eigene Kernunion	20%	22%	14%	15%	8%	24%	18%	38%
Die Länder schaffen den Euro ab und kehren zu nationalen Währungen zurück	3%	4%	4%	0%	4%	0%	3%	67%
k. A.	4%	1%	1%	0%	0%	0%	2%	